

A N F R A G E von Wilma Willi (Grüne, Stadel) und David Galeuchet (Grüne, Bülach)

Betreffend Grossprojekte und Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN)

Die Anfrage KR 382/2022 verlangte eine Bilanz über Fruchtfolgeflächen (FFF). Die Antwort des Regierungsrates zeigt auf, dass Landwirtschaftsanlagen der wichtigste Faktor für den dauernden Verlust von FFF sind. Abbauflächen und Deponien führen zu einem beträchtlichen temporären Verlust von FFF.

Für die Landwirtschaft sind aber nicht nur die verfügbaren FFF von Bedeutung, sondern auch die verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzflächen (LN). Gerade im Norden des Kantons werden zurzeit grosse flächenintensive Projekte diskutiert, namentlich die Pistenverlängerungen beim Flughafen, die Umfahrung Neeracherried, die Umfahrung Eglisau und Oberflächenanlage für das geologische Tiefenlager im Haberstal Stadel. Weitere Grossprojekte wie die bewilligten Materialgewinnungsanlagen/Deponien, die Oberlandautobahn, Abstellgeleise für die 2. Generation der S-Bahn, Freizeitanlagen wie der Surfpark in Regensdorf etc. führen voraussichtlich zu erheblichen Verlusten an LN. Auch auf LN mit Nutzungseignungsklasse > 6 können wertvolle Nahrungsmittel produziert werden. Ihr Verlust ist aus Sicht der Ernährungssouveränität ebenfalls von Bedeutung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viel der verfügbaren LN und FFF gingen insgesamt in den letzten 10 Jahren für Landwirtschaftsanlagen verloren?
2. Kann der Regierungsrat abschätzen, wie viel LN in den kommenden 15 Jahren der Landwirtschaft entzogen werden soll?
3. Welche sind die wichtigsten Projekte, welche zu Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche führen? Bitte Darstellung in tabellarischer Form, unterteilt nach Verkehrsinfrastruktur, Tiefenlager, Materialgewinnung, Deponien, Freizeitanlagen, Naturschutz, Gewässerschutz und anderen bedeutenden Kategorien.
4. Wie viel LN wird verloren gehen, sollten die Pisten 28 und 32 verlängert werden?
5. Wie viel LN werden in den kommenden 15 Jahren durch Rekultivierung von Deponien neu geschaffen (gemäss Zeitplänen der Gestaltungspläne)?
6. Für die betroffenen Landwirtschaftsbetriebe stellt sich auch immer die Frage nach Realersatz. Kann der Kanton Einfluss nehmen, damit neu geschaffene LN für den Realersatz eingesetzt wird?

Wilma Willi
David Galeuchet